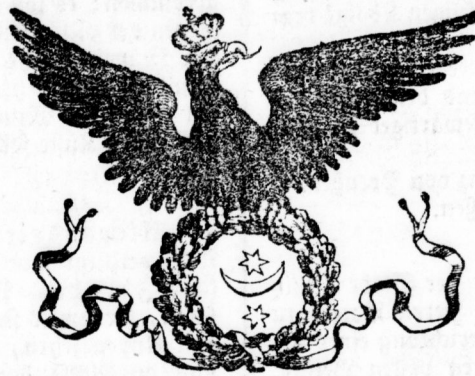


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Crengschens Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 176.

Halle, Sonnabend den 31. Juli

1841.

Das 12te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute aus-
gegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2179. das Gesetz über die Aufnahme von Notariats- Ur-
kunden in fremden Sprachen. Vom 9. d. M., und
2180. die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21. d. M.,
betreffend Veränderungen in der Lotterie-Ver-
waltung.

Berlin, den 29. Juli 1841.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Komtoir

Berlin, d. 28. Juli. Der General-Major von Lind-
heim ist, auf seinen Wunsch, aus dem Königl. Militär-Kabinet
ausgeschieden und der General-Lieutenant v. Neumann, Kö-
nigl. General-Adjutant, als vortragender Rath in das bedeu-
tende Amt getreten, in welchem ihn das Vertrauen und die
Freude des Heeres empfängt.

In Beziehung auf die in unserer Armee sich vorbereitenden
Veränderungen können wir mittheilen, daß bereits seit einigen
Tagen, wie man hört, versuchsweise, die Mannschaften des
Garde du Corps-Regiments die von dem Prinzen Friedrich
vorgeschlagenen neuen Helme tragen. Sie sind den Pickelhauben
aus den Ritterzeiten ähnlich. Merkwürdig ist der Umstand, daß
es Mehemed Ali war, der diese Kopfbedeckung, die in Eu-
ropa nur noch in den Küstkammern anzutreffen war, in Afrika
wieder ans Licht zog und sie für seine schwere Kavallerie erwählte.
Eigenthümlich ist diesen neuen Helmen bei der Form derer des
Mittelalters, daß sie oben auf der Mitte eine kegelförmige
Spitze haben, welche sich so drehen laßt, daß sie den Luftzug,
dem Bedürfnisse nach, zuläßt und abhält, und somit auch die
Aussüftung ableitet.

Die von der Kommission gewählte Kopfbedeckung der Infan-
terie, die in Beziehung auf Form und Material den englischen
Eschacos am nächsten kam, soll wieder verworfen und man auf
die bayerischen Helme zurückgekommen sein.

Nach den neuesten Angaben zählt die Königl. Preussische
Armee seit den letzten Beförderungen 2 Titularmarschälle, 13
Generale der Infanterie und Kavallerie, 34 Generallieutenants,
92 Generalmajors, 112 Obersten, 79 Oberstlieutenants und 453
Majors.

Berlin, d. 29. Juli. Se. Majestät der König haben
dem Geheimen Legations-Rath Michaelis den Rothten Adler-
Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub Allerhöchstdigst zu verleihen
geruht.

Der Ober-Berghauptmann und Direktor im Finanz-Mi-
nisterium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Graf von
Beust, ist nach Schlesien, und der Großherzogl. Mecklenburg-
Schwerinsche Staats-Minister, von Lügow, nach Dobberan
von hier abgereist.

Kassel, d. 23. Juli. In der heutigen Sitzung der
Stände-Versammlung theilte der Landtags-Kommissar
auf das ständische Auskunfts-Ersuchen über den Stand der Ver-
handlungen der Berliner Central-Kommission in Betreff der
westphälischen Angelegenheit einen Beschluß des Kriegs-Mini-
sters mit, daß zwar Hoffnung vorhanden sei, einen Vertrag der
vier Staaten, Rurhessen, Preußen, Hannover und Braunschweig
über die aus der westphälischen Periode herrührenden Verhält-
nisse zu Stande gebracht zu sehen, daß jedoch im jetzigen Augen-
blicke der Zeitpunkt des deshalbigigen Abschlusses nicht bezeichnet
werden könne.

Leipzig, d. 25. Juli. Der Prinz von Preußen Kö-
nigl. Hoheit ist unter dem Namen eines Grafen von Lingen
ehgestern hier eingetroffen. — Der hiesige Magistrat hat in
diesen Tagen durch einen besonderen Abdruck die hohen Erlässe
Seiner Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und
Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Karl und Albrecht
von Preußen an den Magistrat der Stadt Leipzig bekannt
gemacht, welche sich auf das Königl. Geschenk von 5000 Thlr.
beziehen, mit dem die genannten Prinzen unsere Stadt beglückt
haben (S. Nr. 161. d. Cour.) Dieselben lauten:

Eine Reihe von Jahren hindurch war Unser in Gott ruhender
Vater, des Königs Majestät, gewohnt, die Ihrer Ob-
hut und Fürsorge anvertraute Stadt zu besuchen, um nach den
Mühen und Sorgen eines schweren Berufes Genesung und Er-
holung zu finden. Jeder Einwohner kannte Ihn, und gab Ihm
Beweise der Liebe, Verehrung und Theilnahme. Seine warme
Anhänglichkeit für Ihre Stadt galt daher nicht allein dem Quell,
dem jährlich Taufende zuweilen, — sie galt der Liebe, mit der sie
Ihm jährlich entgegenkam. Um diese Gesinnungen zu ehren,
und um Sein Andenken dort in Segen fortleben zu lassen, haben

Wir ein Kapital von fünf Tausend Thalern bestimmt, welche in der Art zu wohlthätigen Zwecken angelegt werden sollen, daß die Zinsen davon zur Unterstützung dortiger Hülfbedürftiger dienen. Das lebhafteste Interesse wird Uns zeitlebens an eine Stiftung knüpfen, die den erhabenen Namen des höchstseligen Königs tragen, und auf der Sein Segen ruhen wird.

Wir ersuchen Sie, hierüber das Weitere zu veranlassen, Uns Ihre Beschlußnahme zugehen zu lassen, und demnächst der Ueberweisung der oben gedachten Summe gewärtigt zu sein.

Berlin, den 10. März 1841.

Prinz von Preußen. Karl, Prinz von Preußen.
Albrecht, Prinz von Preußen.

Ihre Absicht, das Kapital, welches Wir der Stadt Teplitz zum Andenken Unsers jetzt in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wohlthätigen Zwecken bestimmt haben, zur Errichtung eines Armenkrankenhauses zu verwenden, hat Unseren vollen Beifall. Indem Wir Ihnen dies auf Ihr Schreiben vom 30. v. M. hierdurch zu erkennen geben, sehen Wir zu seiner Zeit einer näheren Mittheilung über die Ausführung Ihres Vorhabens entgegen. Wir sind überzeugt, daß eine Anstalt, welche dort den Namen des hochseligen Königs Majestät tragen soll, sich fortdauernd einer lebhaften Theilnahme der Stadt zu erfreuen haben wird, und werden allzeit die Uns über ihr Gedeihen zugehenden Nachrichten mit besonderem Interesse erhalten.

Berlin, den 13. April 1841.

Prinz von Preußen. Karl, Prinz von Preußen.
Albrecht, Prinz von Preußen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Der Präfect der Seine wurde gestern nach Neuilly gerufen; er blieb eine Zeitlang in Besprechung mit dem König und mehreren Ministern; es handelt sich, wie man hört, von Maassregeln, um eine Erhöhung des Brodpreises zu vermeiden. Das ungünstige Wetter hat Besorgnisse wegen der Erndte geweckt und in Folge derselben sind die Preise der Früchte gestiegen.

Die Regierung soll wichtige Nachrichten aus Konstantinopel erhalten haben; Hr. v. Pontois wird vorerst nicht nach Frankreich zurückkommen, und Lord Ponsby scheint ebenfalls auf seine Urlaubsreise verzichtet zu haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juli. Die Brodpreise sind hier auch schon im Steigen; und der Durchschnittspreis von Weizen ist für England in der vorigen Woche auf 64 Sh. 11 Pce. gestiegen, und da das Steigen fortwährt, so ist in einigen Wochen eine bedeutende Reduktion im Einfuhrzoll zu erwarten; jetzt beträgt er 23 Sh. 8 Pce. für den Quarter. Am heutigen Markt war nur wenig englischer Weizen vorhanden, und die Preise gingen von 1 bis 2 Sh. in die Höhe. Die Preise von fremdem unverzolltem sind am Mittwoch 2 Sh. und heute abermals 2 Sh. höher gegangen, doch fand eine kleine Reaction am Ende des Marktes statt, und der Handel war weniger lebhaft.

Admiral Sir Robert Stopford, der am Bord der Prinzess Charlotte in Portsmouth angekommen war, hat am 20. seine Flagge gestrichen.

London, d. 23. Juli. Sir Robert Peel wird jetzt von den verschiedenen Kandidaten so heimgesucht, daß er sich entschlossen hat, sich nach Paris zu begeben, um den Zudringlichkeiten seiner Freunde zu entgehen (?) Es heißt, er werde Montag oder Dienstag schon abreisen.

Spanien.

Madrid, d. 18. Juli. Aus den Balearen (Majorca und Minorca) ist ein Offizier mit Depeschen für die Regierung angekommen; es soll auf diesen Inseln starke Aufregung herrschen, wegen der vielen Engländer, die sich einfänden und denen man um so mehr drohende Anschläge zutraut, als sich an der Küste fremde Schiffe sehen lassen; die Engländer, so heißt es, möchten gerne ein Militärhospital zu Palma einrichten. An der galizischen Küste soll eine russische oder englische Eskadre kreuzen.

Türkei.

Alexandrien, d. 7. Juli. Im Palaste Mohammed Ali's verbirgt man zwar immer noch den wahren Grund, weshalb Ibrahim-Pascha hier ist, Jedermann weiß aber jetzt schon, worum es sich handelt. Der Generalissimus will mit eigenen Augen sehen, welche Mittel des Widerstandes Alexandrien und die Flotte darzubieten vermögen. Seit 16 Jahren war Ibrahim-Pascha nur drei Tage, im Mai 1837, in Alexandrien; der Zustand der Marine war ihm nur vom Hörensagen bekannt. Jetzt hat er sämtliche Schiffe und alle Vorräthe persönlich besichtigt, soll aber keineswegs sehr zufrieden damit sein. Freilich war Ibrahim-Pascha der Marine nie zugethan; tausend Mal machte er ihr den Vorwurf der Feigheit, weil sie sich im Hafen von Alexandrien durch zwei englische Schiffe blockiren ließ. Sein Tadel ist indeß keineswegs ohne Grund, und jedenfalls steht die Seemacht der Landmacht bei weitem nicht gleich. — Viel Aufsehen macht hier die Abreise Said-Bey's, des zweiten und geliebtesten Sohnes Mohammed-Ali's. Sultan Mahmud hatte oft den Wunsch ausgesprochen, dieser junge, in europäischen Sitten erzogene und sehr unterrichtete Prinz möge nach Konstantinopel kommen; damals aber wollte Mohammed-Ali dies nie zugeben. Said-Bey überbringt prächtige Geschenke für den kaiserl. Harem, fünf Paar der schönsten arabischen Pferde für den Sultan und 250,000 Lalaris für den Schatz. — Oberst Napier ist bis jetzt in seinen Unterhandlungen durchaus nicht glücklich gewesen. Er sollte bekanntlich die Auswechslung der Syrier gegen die gefangenen Aegyptier veranlassen. Zuerst versprach Mohammed-Ali diese Auswechslung, dann erklärte er, sich zunächst darüber in Konstantinopel Beschl. einholen zu wollen, und zuletzt erging die Verfügung, daß die Syrier in Aegypten bleiben sollen. Man hofft indeß, daß Oberst Napier, der noch immer hier ist, den Vicekönig zu einer Abänderung seines Entschlusses bewege.

Vermischtes.

— Opladen (Westphalen), d. 23. Juli. Im Garten des hiesigen Raths, Hr. Deyks, befindet sich ein am Spalier gezogener Apfelbaum, welcher bei einer Höhe von etwa 5 Fuß von seinem Stütze bereits eine Breitenausdehnung von 30 Schritten gewonnen hat, und oben mit den lockendsten Früchten beladen ist.

— Koblenz, d. 23. Juli. Ungeachtet des nun schon so lange anhaltenden unsommerlichen Wetters findet man in hiesigen Gärten bereits ganz reife schwarze Trauben.

— Bieker, unweit Hochheim, d. 24. Juli. Seit einigen Tagen finden sich in den hiesigen, sowohl durch ihre Lage als Behandlung ausgezeichneten Weinbergen weiche weiße und schwarze Trauben. Wird das Wetter im August und September, wie es die Weinproduzenten wünschen, dann können wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, daß wir in diesem Jahre, wie 1741, wenig, aber guten Wein erhalten werden.

— Der „Moniteur“ meldet: Man hat sich in der Menagerie des Museums der Naturgeschichte in Paris kürzlich über-

zeugt, daß bei dem Auskriechen der jungen Schlange aus dem Ei einer Boa (Riesenschlange) die Mutter, obgleich keine Wärme-Entwicklung bei ihr stattfindet, sich doch auf die Eier legt, wie ein brütender Vogel, sie gegen jede Hand, die sie ihr nehmen möchte, vertheidigt, und ihnen die höhere Temperatur bewahrt, worin sie während der ganzen Dauer dieser Art von Brütung verharren, die von der Brütung der Vögel so sehr verschieden ist, da letztere die Eigenschaft besitzen, ihre Eier aus sich selbst zu erwärmen. Die Reptilien haben als kaltblütige Thiere keine andere Temperatur, als die des umgebenden Mediums, in dem sie leben; hier nun aber trug die Mutter, die so warm wurde, wie der Boden der Kiste, worin sie eingeschlossen war, dazu bei, für alle Eier eine zur Ausbrütung derselben günstige Gleichheit der Temperatur hervorzubringen. Inzwischen kamen von fünfzehn von ihr bebrüteten Eiern nur acht zum Auskriechen, und zwar fand das Auskriechen aus dem ersten am 57sten Tage nach der Brütung statt. In diesem Augenblick verließ nun auch die Mutter die Eier und fraß, was seit zwei Monaten nicht mehr geschehen war. Sie fraß ein Kaninchen und zwei Kilogramme Ochsenfleisch. In Zeit von vier Tagen, in verschiedenen Zwischenräumen, schlüpften alle diese jungen Schlangen aus ihrer Schale, der sie sich mit ziemlicher Schwierigkeit entledigten. Kaum geboren, zeigten sie doch schon eine Länge von 55 bis 70 Centimetres, waren von der Dicke der gewöhnlichen Mutter, schienen den Gebrauch aller ihrer Sinnorgane zu besitzen, bewegten sich mit großer Gewandtheit und suchten mit ihren Kinnladen zu beißen, oder vielmehr zu picken. Sie waren regelmäßig gefleckt, glichen ganz ihrer Mutter und schienen sich ganz gut zu entwickeln. Das Beobachten ihres Wachsthum's dürfte um so interessanter sein, da man dabei vielleicht einige Zeichen finden würde, die, genau beobachtet, später zur Bestimmung des Alters dieser Thiere dienen könnten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Juli 1841.			Pr. Cour.			Actien:		
W.	Pr.	Cour.	W.	Pr.	Cour.	W.	Pr.	Cour.
St. Schuldch.	4	104 1/4	103 1/2	Berl. Prsd. GfB.	5	125	—	—
Pr. Engl. Dbl. 30.	4	102	101 1/2	do. do. Prior.-A.	4 1/2	102 1/2	—	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	79	78 1/2	Mgd. Pp. Eisenb.	—	110 1/2	—	—
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	102	do. do. Prior.-A.	4	—	101 1/2	—
Neum. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	102	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 1/2	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	103 1/2	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2	—	—
Gibinger do.	3 1/2	100	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	94 1/2	—	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior.-A.	5	103 1/2	—	—
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	Gold al marco	—	211	—	—
Großh. Pof. do.	4	106	105 1/2	Friedrichsd'or	—	18 1/2	18	—
Ditpr. Pfandbr.	3 1/2	—	102 1/2	And. Goldmün-	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	zen à 5 Zhr.	—	8	7 1/2	—
Kar. u. Neum. do.	3 1/2	102 1/2	—	Disconto	—	3	4	—
Schlesche do.	3 1/2	102 1/2	—					

Bekanntmachungen.

Rathskeller-Verpachtung.
Die hiesige Rathskellerwirthschaft, mit dem dazu gehörigen Gesellschafts-Garten, soll den 27. August d. J. Nachmittags 2 Uhr an Rathsstelle vom 1. Jan. 1842 bis ult. 1847 anderweit verpachtet werden. Pachtlustige, die ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen vermögen, können die Bedingungen in unserer Polizei-Expedition täglich einsehen.
Landsberg, den 16. Juli 1841.
Der Magistrat.

Bei G. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Dr. F. A. W. Netto's Anweisung zur Galvanoplastik.

Oder die Kunst, auf kaltem Wege aus Kupferauflösungen festes metallisches Kupfer, in Platten oder Formen, zu Copieen, Formen, Stereotypen, Facsimiles, Abdrücken oder Abgüssen von Kupferdruckplatten, Tuschzeichnungen, Holzschnitten, Schrift-Columnen, Noten, Münzen, Medaillen, Basreliefs, Büsten, Bildsäulen, Stempeln aller Art, Pestschaften, Siegeln, Thon-, Wachs-, Gyps- und Holzmodellen von Verzierungen

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 29. Juli.

Weizen	2	thl. 10	gr. 10	pf. bis	2	thl. 22	gr. 10	pf.
Roggen	1	5	5	—	1	8	—	—
Gerste	—	21	3	—	—	25	—	—
Hafer	—	15	—	—	—	17	6	—

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	68	thl.	Gerste	20	—	22	thl.
Roggen	30	—	33 1/2	•	Hafer	15	—	17	•

Wasserstand zu Halle

am 30. Juli.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. Juli: 22 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Med.-Rath Dr. Rigmann a. Mecklenburg. Die Hrn. Part. Remsch u. Richorf a. Berlin. Hr. Amtm. v. Steinhörs a. Gladebach. Hr. Kaufm. Remke a. Köln. Hr. Dr. jur. Küchenmeister a. Darmstadt. Die Hrn. Kaufl. Kippenberg u. Weit a. Bremen u. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Hoffmann u. Willers a. Leipzig u. Mühlendorff. Hr. Kommerz.-Rath v. Seidel m. Fam. a. Neu-Strelitz.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Rosenberg u. Stadthagen a. Brandenburg u. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Gerson u. Koch a. Schönebeck u. Magdeburg. Hr. Gastw. Schäfer a. Eudenburg. Hr. Dekon. Kost a. Magdeburg. Hr. Pastor Fleischhut a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Schmidt u. Haberland a. Florenz u. Neucena.
Goldnen Ring: Hr. Justiz-Commiff. Damerow a. Massow. Hr. Apoth. Bachsmuth a. Ermsleben. Die Hrn. Kaufl. Alberti u. Aitshäuser a. Stettin u. Markbreit. Hr. Amtm. Tempel a. Lohstädt. Hr. Pred. Scheele a. Calbe.
Goldnen Löwen: Frau v. Wolterdorf u. Fräul. Benndorf a. Grödel. Hr. Conditor Schade a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schreiber u. Schumann a. Wettin u. Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. D'Ger. v. Radow a. Schonlauhe. Hr. Hüttenmann de Rosales a. Cadix. Die Hrn. Kaufl. Günterbusch u. Steinmez a. Leipzig u. Langensalza. Hr. Wess. Duand a. Wetzhausen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gille a. Stargard. Hr. Kaufm. Lippe a. Stettin. Hr. Musikdir. Rex a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Oberlieut. v. Eydern nebst Gef. a. Stargard. A. Hofmalersfrau Mad. Satory m. Fam. a. Wien. Hr. Gutsbes. Baron Enterde m. Frau a. Pöts in Ungarn. Die Hrn. Kaufl. Dressel u. Perz a. Weimar u. Dessau. Hr. Amtm. Schmeißer a. Wesbau. Hr. Rentier Wormelitz a. Brünn. Hr. Pferdehdt. Stemper a. Pöhenmüllsen.
Drei Könige: Hr. Forst-Jäger Obig nebst Frau a. Falkenstrath. Hr. Handelsm. Flohr a. Straßburg.

u. dgl. auf leichte Weise anzuwenden und Metalle kalt zu löthen und zu plattiren. Nach Spencer, Jacobi und v. Kobell mitgetheilt, und mit eigenen Erweiterungen, Zusätzen und Erläuterungen versehen. gr. 8. geh. Quedlinburg, bei G. Vasse. Preis 12 Gr.

Eine neue Sendung Bairisch-Bier ist wieder angekommen bei

Schiffart & Kade,
Leipziger Straße Nr. 321.

Die erwartete Sendung Erfurter Leder-schuhe ist angekommen.

Jean Dinges
am Kronprinzen.

Von der Schrift:
Keine Hämorrhoiden mehr! —
 Erfahrungen über das eigentli-
 che, bisher nicht erkannte Wesen
 und den Grund der Hämorrhoi-
 dalkrankheit, nebst Angabe des
 einzigen Mittels, durch welches
 dieselbe auf die sicherste, völlig
 unschädliche und schnellste Weise
 geheilt und verhütet werden kann.
 Nach dem Englischen des Dr. **Ma-**
Kenzie. — Preis 15 Sgr. —

ist so eben die **dritte, verbesserte und**
vermehrte Auflage erschienen und
 vorrätzig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Einen guten Tanz-Flügel mit Janit-
 scharenmüsst weiser zum Verkauf nach der Mu-
 situs Gindeisen in der Barfüßerstraße,
 No. 124 im Hofe 2 Treppen hoch.

Hausverkauf. Veränderungshalber
 beabsichtige ich, mein in der Rathhausgasse
 No. 232 nahe am Markte belegenes Haus
 mit Hintergebäuden, Hof und Garten zu
 verkaufen. Die Gebäude sind im besten
 baulichen Stande und enthalten 8 Stuben
 nebst Kammern, 2 Küchen, 3 Keller, Wasch-
 haus, Stall- und Bodenräume.

Halle. **Gustav Nauenburg.**

Ein gewandter Hausknecht findet ein so-
 fortiges Unterkommen bei

J. Schüllinger,
Goldener Löwe.

Ein reinliches, mit guten Attesten ver-
 sehenes Mädchen, welches die Küche versteht,
 findet zum 1. August einen guten Dienst.
 Wo? erfährt man große Ulrichstraße No. 13
 im Hinterhause.

Sonnabend Abend Entenbraten. Sonn-
 tag früh Apfelsuchen bei
Kühne auf der Maille.

Auf dem Vorwerk zu Saubach bei
 Vebra liegt ein Wispel Saamen-Kaps
 zum Verkauf.

Hausverkauf!

Da wir unser Galanterie-Waaren-Ges-
 chäft in ein anderes umzuwandeln beabsich-
 tigen, so verkaufen wir von heute an zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen,
 was wir zur öffentlichen Kenntniß zu brin-
 gen uns hierdurch erlauben.

Halle, den 29. Juli 1841.

Anthing & Comp.
 am Markt No. 739.

Vor dem Schifferthore No. 2175^a ste-
 hen zwei 4- und zwei 15jährige Pferde zum
 Verkauf.

Am 1. August d. J. eröffnen wir neben der alten Post, Leip-
 ziger Straße, noch ein zweites Verkaufslokal unserer eigenen Fa-
 brikate, bestehend in Regenschirmen, Sonnenschirmen
 und Tabackspfeifen, unter unserer alten Firma:

F. A. Spiess.

Unser Hauptgeschäft, Rannische Straße, lassen wir wie bisher
 fortbestehen und werden in beiden Geschäften alles aufbieten, um
 unsere Kunden in jeder Art zufrieden zu stellen.

Halle, den 31. Juli 1841.

Gebrüder Spiess.

Eine in gutem Zustande sich befindende
 in vier Federn hängende ganz verdeckte
 Chaise steht billig zum Verkauf beim Car-
 ler Köfewitz auf dem Strohhofe in
 Halle.

Nach kann daselbst sogleich oder zu Mi-
 chaelis ein Bursche unter billigen Bedingun-
 gen in die Lehre treten.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗
 Avertissement.

⊗ Eine ganze Stellung Tage-Netze
 ⊗ zum Lerchen-Eintreiben, wie auch
 ⊗ Nacht-Netze zum Lerchen-Decken,
 ⊗ und alle andere, die zur Jagd an-
 ⊗ wendbar sind, sind zu haben auf
 ⊗ dem Neumarkt an der Promenade
 ⊗ No. 1346.
 ⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Ein Knecht, welcher sofort antreten kann
 und mit guten Zeugnissen versehen ist, fin-
 det einen Dienst bei Herrmann auf der
 Fasanerie.

Das vorgestern annoncirt **3. Som-**
mer-Abonnement-Conzert soll —
 bei gutem Wetter — heute, Sonnabend den
 31. Juli im Garten des Hrn. Stadtrath
 Schmidt, Abends 5 Uhr, nachgegeben
 werden; und ist die Witterung wieder nicht
 günstig, so ist das Conzert Tags darauf.
 Stadtmusikchor.

Sonntag den 1. August Gar-
 ten-Conzert bei Herrn Heise in
 der

Weintraube.
Hempel, Stabshornist.

Sonntag den 1. August ladet zum gro-
 ßen Gesellschaftstag und Tanzvergnügen
 ganz ergebenst ein
Friedrich Weber in Diemitz.

Sonntag Baumkuchen zum Ausschneiden
 bei **Otho.**



(London) von (Hamburg)
J. Schuberth & Co.

Die neueste Erfindung von unschätz-
 barem Werthe für das schreibende Pu-
 blikum ist die

Silberstahlfeder
 von

Schuberth & Niemeyer
 deren reissender Absatz, 1 1/2 Million
 in 14 Tagen, unglaublich scheint.

Endlich ist es gelungen, eine Feder
 durch Mischung von Silber herzustellen,
 welche an

Elasticität alles bisher zu Tage
Geförderte übertrifft;

sie ist doppelt abgeschliffen, mittelge-
 spitzt, so weich als der Gänsekiel und
 zeichnet sich dadurch aus, dass sie ei-
 nem Jeden zusagt, der auch bis jetzt
 noch nicht mit der Stahlfeder schreiben
 konnte, ausser schweren Händen, denen
 die braune Sorte zu empfehlen ist.

Die Karte, 12 Stück mit Portrait
 von **Napoleon, Nicolaus, Friedrich**
Wilhelm III., Schiller, Göthe oder
Klopstock kostet 16 gGr. Von beiden
 Sorten ist so eben Vorrath angekom-
 men, und empfehlen zugleich die wohl-
 feilen Sorten dieser berühmten Fa-
 brik, das Gross (144 Stück) zu 15
 gGr. bis 4 Rthlr. Haupt-Niederlage
 für Halle bei **G. C. Knapp**, für
 Eisleben bei **G. Reichardt.**

Wildpret,
 ganz frisch und billig, wieder bei
W. Hachtmann.